

für Bischopau und Umgegend.

Amtsblatt

für das königliche Gerichtsamt und den Stadtrath zu Bischopau.

Erscheint Mittwochs und Sonnabends.
Abonnementspreis: 10 Ngr. pro Vierteljahr bei
Abholung in der Expedition; 11 Ngr. bei Zusendung
durch den Boten; jede einzelne Nummer 3 Pf.

Sonnabend, den 2. Juli.

Inserate werden für die Mittwochnummer bis spätes-
tens Dienstag früh 8 Uhr und für die Sonnabendsnummer
bis spätestens Freitag früh 8 Uhr angenommen und die 3-
spaltige Corpuzelle oder deren Raum mit 7 Pf. berechnet.

Bekanntmachung.

Nachdem die regulatmäßige Abschätzung der hiesigen Einwohnerschaft zur Communalanlage erfolgt, und das dieselbe enthaltende Cataster angefertigt worden ist, so wird solches hierdurch mit dem Bemerkten zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das gedachte Cataster

bis zum 9. Juli d. J.

zur Einsicht der betreffenden Steuerfuge für die Contribuenten in unserer Stadtcassens-Expedition ausliegt.

Etwaige Reclamationen gegen diese Abschätzung sind bis spätestens

den 9. Juli 1870

zulässig und auf hiesigem Rathhause schriftlich anzubringen.

Reclamationen, welche nach Ablauf obiger Frist eingereicht werden, finden keine Berücksichtigung. Die Austragung der Steuerzettel erfolgt in den nächsten Tagen.
Der Stadtrath.

Bischopau, den 9. Juni 1870.

S. Müller.

Auf dem Communicationswege zwischen Schloßhagen-Porschendorf und Weißbach sind im Laufe dieses Monats 4 Stück Schlüssel aufgefunden und anher abge-
geben worden.

Der Eigenthümer dieser Schlüssel nicht nur, sondern Alle, welche einen Anspruch auf Aushändigung derselben zu haben verweinen, werden hiermit aufgefordert,
sich deshalb innerhalb Jahresfrist beim unterzeichneten Gerichtsamte anzumelden, widrigenfalls nach Verlauf dieser Frist über die gefundenen Schlüssel gesetzlicher Vor-
schrift gemäß verfügt werden wird.

Bischopau, am 27. Juni 1870.

In Stellvertretung:

Süttner, Ass.

Pf.

Jahrmarkt in Bischopau den 4. und 5. Juli l. J.

Sachsen. Ein Chemnitzer jüngerer Lehrer, der zur all-
gemeinen deutschen Lehrerversammlung in Wien war, legte
bei dieser Gelegenheit an einer der dortigen evangelischen
Schulen eine Gastschulprobe um eine eben vacante
Lehrerstelle ab, und es hat derselbe dieser Tage
von dem Schulvorstande der evangelischen Gemeinden
zu Wien seine definitive Ernennung für diese Stelle
schriftlich erhalten. Mit dieser Stellung ist außer einem
annehmbaren Gehalte auch die in Wien allgemein gel-
tende Bestimmung verbunden, daß der Inhaber nur bis
zu 24 wöchentlichen Unterrichtsstunden verpflichtet ist.

Aus Leipzig vom 25. Juni: Vor einer außerger-
wöhnlich zahlreichen Zuhörerschaft, besonders aus den
gebildeten Ständen, hat gestern die öffentliche Schwur-
gerichts-Verhandlung gegen den Amerikaner Alba Cot-
cheron Kake aus Memphis, welcher seiner Zeit die Brut-
alität am amerikanischen Consul vollführte, stattgefunden
und ist Kake wegen thätlicher Beleidigung zu einem
Jahr Gefängniß verurtheilt worden.

In der Schwurgerichtssitzung wurde am 23. Juni
der Schuhmachergeselle Dittmar, den Vebel behufs Ver-
breitung der Socialdemokratie zu einer Versammlung
nach Froburg geschickt hatte, von der Anklage der Vor-
berückungshandlungen zum Hochverrath freigesprochen,
wegen Schmähungen in Bezug auf Religion und Cul-
tus aber zu Gefängniß in der Dauer von drei Mo-
naten verurtheilt.

In Dresden stürzte am 25. Juni ein ungefähr 10
Ctr. schweres Faß in einer Niederlage der kleinen Plauen-
schen Gasse dadurch beim Aufzuge herab, daß das Fell
aus dem Oloben herausgerollt war und von dem seit-
lich daran angebrachten starken Messblech zerschnitten
wurde. Einem der Arbeiter, und gerade einem schon
seit längerer Zeit angestellten und als besonnen und
brauchbar bewährten, wurden durch das Faß beide Beine
zerbrochen.

Der Eisengießereibesitzer Richter aus Hartau bei
Dürrhardsdorf verunglückte am 23. Juni in der ersten
Vormittagsstunde mit seiner Frau auf dem Wege im
Walde zwischen Gornsdorf und Hermersdorf. Leute,
die auf den naheliegenden Wiesen mit der Heuernte be-
schäftigt waren, bemerkten, daß das Pferd sich plötzlich
schreute, den Wagen zurückwarf, die Deichsel abbrach
und den Wagen umstürzte. Richter wurde todt und
seine Frau im bewußtlosen Zustande nach Hermers-
dorf gebracht.

Die schweren Gewitter, welche am 24. Juni sich
über einen großen Theil des erzgebirgischen Kreises,
entluden, haben auch in Treuen hart aufgetroffen.
In dieser Stadt schlug der Blitz zu wiederholten Malen
ein, so u. A. in das Wohnhaus des Gutsbesizers
Engelhardt in Schreiersgrün, fuhr daselbst in die Wohn-
stube, tödtete die am Tische sitzende 15jährige Tochter
des Besitzers und beschädigte deren jüngere Schwester
am Fuße; die andern mit am Tische sitzenden Per-
sonen wurden nur betäubt. Auf dem Boden des Hau-
ses hatte der Blitz auch gezündet, doch wurde das Feuer
im Entstehen gelöscht. — Auch aus Auerbach berichtet
man, daß diese Gewitter dort in Gärten und Feldern
großen Schaden angerichtet haben, in dem nach einen wol-
kenbruchartigen Regen, welcher nach wenig Minuten
alle Straßen und Wege in reißende Flüsse verwandelte,
ein Hagelwetter folgte. Besonders haben die tief ge-
legenen Wiesen durch die gewaltige Ueberschwemmung
gelitten. Auf vielen Wiesen lagen Steine, Schlamm
und zusammengeschwemmte Schloffen viele Fuß hoch.
Viele Felder sind dadurch zerrissen, die Feldfrüchte ver-
nichtet und die Obstbäume sehr beschädigt. — Das-
selbe berichtet man auch aus Eibenstock; in Morgen-
röthe schlug der Blitz in eine Brettmühle, welche total
niederbrannte. — Die Lausitz wurde ebenfalls durch
diese Gewitter stark betroffen und haben in Zittau und
Umgegend großen Schaden verursacht. In Wittgendorf
bei Zittau schlug der Blitz in ein Haus, tödtete einen
Mann und lähmte dessen Tochter.

Weimar. Der Kaiser von Rußland ist am 26.
Juni in Weimar eingetroffen und begab sich nach
stättgehabtem Empfang auf dem Bahnhofe nach dem
Schlosse Belvedere.

Aus Weimar berichtet man vom 28. Juni: Se.
Majestät der König von Sachsen ist soeben hier ein-
getroffen und wurde von Sr. königl. Hoheit dem Groß-
herzog auf dem Bahnhof empfangen. Die beiden Fürsten
begaben sich nach dem Belvedere, wo Sr. Majestät der
Kaiser von Rußland abgestiegen ist. — (In den ersten
Morgenstunden des 29. Juni reiste der König von
Sachsen über Leipzig zurück.)

Preußen. In der letzten Sitzung des Bundes-
rathes, die in der vorigen Woche stattfand, ist noch ein
aus der Initiative des Reichstages hervorgegangenes
Gesetz genehmigt worden, das Gesetz über die Ausgabe
von Papiergeld. Damit wird den kleinen Staaten der

Mißbrauch ihrer Halbfouveränität, den norddeutschen
Bund nach Belieben mit ihrem schlecht fundirten Papier-
geld zu überschwemmen, verlegt. Bekanntlich hat
Mecklenburg-Schwerin kurz vor Thoreschluß unter
Wissachtung des vom Reichstag gefassten Beschlusses
noch 1,000,000 Thaler Papiergeld ausgegeben, deren
Annahme an den norddeutschen Post- und Telegraphen-
ämtern, also auch auf mecklenburgischem Gebiet, sofort
verboden wurde. Vielleicht verdanken wir gerade diesem
mecklenburgischen Vorgehen die schließliche Genehmigung
des in der Thronrede nicht erwähnten und doch so noth-
wendigen Bundesgesetzes; denn wie die Probe auf's
Exempel steht das Verzeichniß der Regierungen aus,
die im Bundesrath dagegen gestimmt haben: Hessen,
Mecklenburg-Strelitz, Meiningen, Coburg, Schwarz-
burg, Reuß ä. L. und Lippe.

Am 22. Juni ist in Wien eine Uebereinkunft zwi-
schen dem norddeutschen Bunde und Oesterreich unter-
zeichnet worden, durch welche die Elbzölle vom 1. Juli
ab aufgehoben werden.

Durch eine Verfügung des Generalpostamts wird
mitgetheilt, daß bei den bairischen Postanstalten vom
1. Juli ab Correspondenz-Karten für den innern
bairischen und für den Wechselverkehr eingeführt werden.
Die diesseitigen Postanstalten sollen die aus Bayern
eingehenden Correspondenz-Karten passiren lassen und
nach Maßgabe der Vorschriften für die norddeutschen
Correspondenz-Karten behandeln. — Auch Baden und
Luxemburg werden die Correspondenz-Karten zum 1.
Juli einführen. Für Württemberg steht ein gleiches
Vorgehen in sicherer Aussicht. Es ist mithin die Ein-
führung der Correspondenz-Karten theils vollzogen, theils
angenommen, theils bestimmt zu erwarten, im nord-
deutschen Bunde, Oesterreich, Ungarn, England, Belgien,
Schweiz, Bayern, Baden, Luxemburg und Württemberg.

Der commandirende General des 5. Armee-corps,
von Steinmetz, ist nach dem „Fr. J.“ zur Feier des
3. August durch Cabinetsordre zum Generalfeldmarschall
ernannt worden.

Ein unternehmender Kaufmann in Köln, Fr. Peil,
hat mit Empfehlung der norddeutschen und österrei-
chischen Behörden und mit Unterstützung vieler Handels-
kammern eine Expedition nach Ostasien ausgerüstet,
welche erfreulichen Fortgang nimmt. Am 18. Juni
hat das Schiff „Auguste“, Kapitän F. C. Seyden,
welches Fr. F. Peil auf seine Kosten ausgerüstet und

mit mannigfaltigen Erzeugnissen aller Arten deutscher Industrie befrachtet hat, zu Rotterdam die Anker gelichtet. Die Auguste ist ein neugebauter Dreimast-schoner von ungefähr 130 Last Tragkraft und aus der Rheberei der Herren R. und J. Willems zu Veendam hervorgegangen. Hr. Peil selbst wird erst im Laufe des Juli seinem Schiffe nachfolgen, indem er die Ueberlandroute zu nehmen beabsichtigt.

In gebildeten katholischen Kreisen wird jetzt, wo der bereits mehr als wahrscheinliche Beschluß der päpstlichen Unfehlbarkeit so nahe bevorsteht, die Möglichkeit eines Austritts aus der römischen Kirche lebhaft besprochen. Es ist nicht zu verkennen, daß der Abfall von der Religion seiner Väter, der Bruch mit den ihm bis dahin so theuern Traditionen für manchen braven Katholiken ein äußerst schmerzlicher Entschluß sein muß, zu dem er gewiß nicht ohne mancherlei harte Kämpfe gelangen kann. Dennoch dürfte die Unfehlbarkeitsproclamation Viele zum sofortigen Austritt entschlossen finden, die sich solch unerhörtem Verstandes- und Gewissenszwange nicht unterwerfen wollen. Denn wer nicht an das neue Dogma glauben kann, der darf auch nicht daran zu glauben scheinen. Es bleibt in der That keine andere Wahl, als entweder den Ausspruch des für den Katholiken unfehlbaren Concils für wahr und richtig zu halten, oder aber aus der römischen Kirchengemeinschaft auszuschneiden. Ein Drittes ist nicht möglich ohne elende Heuchelei.

Aus Suhrau erzählt der „Bürger- und Bauernfreund“ folgendes Genrebild aus dem Soldatenleben: „Im Dezember v. J. hatte ein Rekrut der 2. Eskadron des westpreussischen Kürassierregiments Nr. 5 nicht ordentlich exercirt und ein Unterofficier ließ ihn nachexercircen und stellte ihn so, daß sein Marsch ihn in eine eben zugefrorene, noch nicht haltende Dälingergrube führte. Dort angekommen, soll der Rekrut gestürzt haben, mußte aber auf energisches Erinnern durch, das Eis brechend, bis fast unter die Arme im stinkenden — Wasser. Am andern Ufer soll den vor Kälte Zitternden ein Leutnant erwartet haben, der ihm befahl, nach Hause zu gehen, sich umzukleiden und dann wiederzukommen. Ein Wachtmeister rief ihm nach — welche Insubordination (oder ist es keine?) —, zu Hause zu bleiben. Einige Stunden später mußte der besagte Rekrut in seinen nassen Kleidern, da er keine andern hatte, reiten, und bekam Gliederreißen, von dem er nach fünf Monaten so weit genas, daß er bei gutem Wetter schon ausgehen darf, jedoch wird an seiner gänzlichen Genesung gezweifelt. Auf Verlangen sind wir bereit, die Namen des Rekruten, Unteroffiziers und Leutnants, wie sie uns angegeben, zu nennen.“

Österreich. Wenn auch die bis jetzt vollzogenen Wahlen im Allgemeinen zu Gunsten der Verfassungsfreunde ausfielen, so läßt sich immerhin nicht verkennen, daß die Gegner und namentlich die klerikalen Gegner an Terrain gewonnen haben. So z. B. wählte man in Steiermark 12 Klerikale, 6 Liberale und 4 Slovenen. Die liberalen Führer Kaiserfeld, der wackere Präsident des früheren Abgeordnetenhauses, und Stremayr, welchen man als künftigen Kultusminister bezeichnet, unterlagen. In den mährischen Landgemeinden ist das Verhältniß noch ungünstiger, denn dort wurden 23 Declaranten (Czechen und Klerikale) und nur 7 Verfassungstreue gewählt. Erst wenn sämtliche Wahlen vollzogen sind, wird sich ein richtiges Bild über die künftigen Vertretungskörper entwerfen lassen.

Der ehemalige Kurfürst von Hessen beabsichtigt sein künftiges Domicil in Salzburg aufzuschlagen und soll

bereits mit der Salzburger Gemeindevertretung wegen künftiger Ueberlassung des Mirabell-Schlusses in Unterhandlung stehen.

Schweiz. Das Strikemachen wird in Genf nachgerade bei allen Classen und in allen Branchen epidemisch. Ohne die rechtzeitige Nachgiebigkeit des Postdirectors wäre man dort kürzlich in Gefahr gewesen, keine Briefe und Zeitungen mehr zu erhalten. Letzterer verordnete nämlich vom verflorenen 1. April an, zu dem täglichen fünfmaligen Austragen (Vormittags um 7½, 9½ und 11¾ Uhr und Nachmittags um 4 und 6 Uhr) auch noch ein sechstes, um 2 Uhr Nachmittags, hinzuzufügen. Nachdem die Briefträger, welche dadurch kaum Zeit zum Mittagessen hatten, vergebliche Schritte durch mündliche und schriftliche Vorstellungen machten, erklärten sie alle ohne Ausnahme Strike machen zu wollen. Das hat gewirkt und wird nun der 2 Uhr-Auslauf wieder aufhören.

Frankreich. Das Ereigniß des Tages in Paris ist der würdevolle Brief, den die Prinzen des Hauses von Orleans (der Herzog von Nemours ausgenommen) an die Mitglieder des Gesetzgebenden Körpers gerichtet haben, um das Recht ihrer Rückkehr nach Frankreich, „dem sie und ihre Familie stets treu gedient,“ zu verlangen. In Folge eines Antrages des Marquis Piré kommt die Sache vor die Kammer. Der Brief lautet: „Herren Abgeordnete! Es ist Ihnen der Antrag unterbreitet worden, die Ausnahmemaßregeln abzuschaffen, welche über uns verhängt sind. Angesichts dieses Antrags dürfen wir nicht länger schweigen. Schon im Jahr 1848, unter der Regierung der Republik, haben wir gegen das Gesetz, welches uns verbannt, protestirt, ein Gesetz des Mißtrauens, welches damals durch Nichts gerechtfertigt war; Nichts hat es auch seitdem gerechtfertigt, und wir wiederholen unsere Proteste vor den Vertretern des Landes. Nicht eine Gnade ist es, was wir verlangen, sondern unser Recht, das Recht, welches allen Franzosen zusteht und uns allein ver sagt ist! Unser Vaterland verlangt wir zurück, unser Vaterland, welches wir lieben und dem unsere Familie stets ehrlich gedient hat, unser Vaterland, von dem keine unserer Ueberlieferungen uns trennt und dessen Name allein unsere Herzen stets höher schlagen läßt; denn für die Verbannten ersetzt Nichts das abwesende Vaterland. Ludwig Philipp von Orleans, Graf von Paris; Franz von Orleans, Prinz von Joinville; Heinrich von Orleans, Herzog von Aumale; Robert von Orleans, Herzog von Chartres. Twickenham, 19. Juni 1870.“ — Man behauptet, der Kaiser sei der Aufhebung des Exils nicht abgeneigt, halte aber „den jetzigen Zeitpunkt nicht für geeignet.“ Das muß sich bald zeigen. Im Grunde hat ihm Louis Philipp das Beispiel gegeben. Er ließ den Exilnig von Westphalen nach Paris kommen, trotz Louis Napoleons Aufstandsversuchen und seiner Flucht aus Ham. Während die Orleans-Prinzen nach Paris zu kommen hoffen, winken ihrem Hause zwei Kronen zu gleicher Zeit. In Brasilien wird demnächst der Kaiser Dom Pedro II. zu Gunsten seiner Tochter, Gattin des Grafen von Eu, abdanken, und in Madrid steigen die Aussichten Montpensiers trotz der endlich definitiv angekündigten Thronensagung Isabellens zu Gunsten ihres Sohnes. Der Graf Eu ist Brasilianer geworden und hat sein Bürgerrecht als Franzose, gleich Montpensier, aufgegeben; deshalb unterließ sein Vater, der Herzog von Nemours, sich an dem Actenstücke seiner Neffen und Brüder zu beteiligen.

England. Die Arbeitseinstellung der Schneidergesellen in Cork (Irland) nimmt großen Umfang und ernste Gestalt an. Fenster wurden zertrümmert, Läden

erbrochen, ja, vielen Schneidermeistern die Häuser fast zerstört. Der Auslauf war so bedrohlich, daß die Auftrachte verlesen werden mußte; und als dies noch nicht half, sah sich die Polizei zum Gebrauche des Bajonnets genöthigt, wobei es auf beiden Seiten mehrere schlimme Verwundungen absetzte. Die irischen Schneidergesellen entfalteten eine ganz außerordentliche Streikluft; dafür müssen freilich schon mehrere mit einigen Monaten Gefängniß büßen, während andere dem Schwurgerichte überwiesen sind. Seit Freitag Abend sind die Straßen von zwei Compagnien Infanterie und einer Schwadron Dragoner besetzt, während die Polizei noch immer mit blanker Waffe die Ruheförderer zurücksucht.

Rußland. In Warschau werden große Vorbereitungen zum Empfang des russischen Kaisers gemacht. Bei dieser feierlichen Gelegenheit wird das Paskevitch-Denkmal enthüllt und wird erzählt, daß den Besitzern der diesem Denkmal gegenüber oder in seiner unmittelbaren Nähe belegenen Gebäude polizeilich aufgegeben worden sei, am Tage der gedachten Enthüllungsfest die Kreuze ihrer Frontfenster herauszunehmen und an jedem solchen Fenster wenigstens 12 Köpfe sichtbar zu placiren, damit der Kaiser sehe, welche Theilnahme die Einwohnerschaft für das Denkmal des Unterdrückers der polnischen Erhebung von 1830—1831 documentire.

Kirchliche Nachrichten.

Am 3. Sonntag nach Trinitatis und Mitteler des Festes Mariä Heimsuchung.
Vormittagspredigt ¼9 Uhr: Hr. Diac. Schmidt über Luc. 15, 1—10.
Kirchenmusik: Hymne von Haydn.
Nachmittagspredigt 1 Uhr: Hr. Past. emer. Uhlmann über 1. Tim. 6, 6—10.
Montag, den 4. Juli, früh ¼9 Uhr: Jahrmärktbestunde.
Getaufte: Johann Karl Gottlob, J. R. G. Am Ende's, Weh. u. E., S. — Paul Richard, Mstr. J. H. Uhlmann's, B., Weh. u. Cantoreim., S. — Marie Louise, F. A. Loh's, Weh. u. E., T. — Karl Lorenz, R. H. Baldauf's, Weh. u. E., S. — Friedrich Max, Ch. J. Kiesel's, Fabrikarb. u. E., S. — Gustav Albin, F. G. Meyer's, Balkm. u. E., S. — Louise Anna, Mstr. G. T. Schmidt's, B. u. Bäck., T. — Franz Emil, Mstr. J. G. Richter's, B. u. Strpffw., S. — Gustav Theodor u. Karl Oswald, Mstr. R. A. Wolf's, Str. u. E. in Wischdorf, Zw. S. — Gustav Emil, der A. R. Lohr in Wischdorf unehel. S. — Marie Clara, der Chr. J. Arnold in Wischdorf unehel. T.
Beerdigte: Hr. R. A. Richter, anf. B. und Webermstr., Wittwer, 87 J. 5 M. — Frau Chr. W. Biedermann, weil. Mstr. R. A. Biedermann's, B. u. Bäck., hinterl. Wittwe, 64¼ J. — Frau Ch. D. W. Herzog, weil. R. F. Herzog's, B. u. Rattunbr., hinterl. Wittwe, 72 J. 2 M. — Jgfr. D. Friedrich, weil. Mstr. R. R. Friedrich's, B. u. Schuhm., hinterl. T., 15½ J. — Mstr. J. T. Hunger's, B. u. Weh., einz. S., 8 M. 2 W. — Mstr. R. Schmidt's, B. u. Weh., todtgeb. T. — Frau M. S. Wolf, Mstr. H. T. Wolf's, Haus- u. Feldbes. u. Strumpff. in Wischdorf, Ehefrau, 25 J. 4 M. — R. F. Friedrich, Handarb. u. E. in Schl. Porschenndorf, Wittwer, 74 J. — J. Bergner's, Fabrikchl. in Schl. Porschenndorf, j. S., 5 M. 1 W.

Den vom 1. Juli d. J. ab zu bewirkenden Umtausch der Talons 4% 1852—1868er sächs. Staats-Schulden-Cassen-Scheine gegen neue Zinsbogen vermittelt das Bank- und Wechsel-Geschäft von Edwin Schmidt, Zschopau.

Bekanntmachung.

Die Kirchengelände oder Oxyerpfennige auf das Jahr 1870 sind vom 1. bis 15. Juli fällig und zahlbar. Es bittet dasselbe zu beachten. Zschopau, den 29. Juni 1870.
Die Kirchenlaffen-Verwaltung.
W. Uhlmann, d. Z. Kirchenrentant.

Schöne süsse böhm. Pflaumen verkauft das Pfd. mit 18 Pf., bei Abnahme von 5 Pfd. mit 17 Pf.
Hermann Adler.

Bekanntmachung.

Nachdem mir durch den Hauptagenten Herrn Heinrich Boland in Hainichen für die Sächsische Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft zu Dresden eine Agentur für den Gerichtsamtsbezirk Zschopau übertragen worden ist, halte ich mich zur Vermittelung von Hypotheken, Versicherungen und Entgegennahme von Capitalien behufs deren Anlegung auf versicherte Hypotheken bestens empfohlen.
Schellenberg, im Monat Juni 1870.
Carl August Flade,
Specialagent der Sächs. Hypotheken-Versicherungs-Gesellschaft.

Augen- u. Gehörarzt Dr. K. Weller v. Dresden (Drager Str. 87) wird Sonnabend, den 9. Juli, von 8—4 Uhr in Marienberg (Golds. Kreuz) und Sonntag, den 10. Juli, von 8—5 Uhr in Annaberg (Wilder Mann) zu sprechen sein.

Herm. Gläser
aus Chemnitz.

Assortirtes Lager

Herm. Gläser
aus Chemnitz.

Nähnadeln, Schnürsenkeln und Hemdenknöpfen.

Ich empfehle dem hiesigen und auswärtigen Publikum meine Waaren en gros und en détail. Sämmtliche Artikel sind in großer und schönster Qualität vorhanden. Die Preise sind äußerst billig gestellt, so daß meine werthen Abnehmer mit Zufriedenheit mein Lager verlassen werden. Deshalb bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch. Acht englische blauebrühe Nähnadeln, 100 Stück in 4 Nummern 3 Ngr., Stopfnadeln (fortirt), 25 Stück 12 Pf., Stricknadeln, à Satz 5 Pf., Haarnadeln, 2 Loth 5 Pf., Stecknadeln, à Loth 6 Pf., schwarze Hefel, à Gros 2 Ngr., englischen Hanfwirrn, in Pfunden und Lagen, beste Qualität, sehr billig, Schnürsenkel in schwarz, 1/2 lang, à Dyd. 1 Ngr., schwarze runde Doppelsenkel, 1/2, à Dyd. 15 Pf., Hemdenknöpfe in allen Sorten, in Zwirn, Battist, Perlmutter und Porzellan, 6 Dyd. von 1 Ngr. an, Eisengarn in allen Sorten, à Dyd. 2 1/2 Ngr., Strumpfbänder, Unterärmelhalter, à Paar 5 Pf., Gummiband in allen Farben, à Elle 1 Ngr., verschiedene wollene Kleiderknäuren, 25 Ellen 2 1/2 Ngr., 2 Dyd. große schwarze Kopfnadeln 1 Ngr., Sicherheitsnadeln (verschiedene Sorten), 3 Dyd. 2 Ngr., echt weißleines Band mit Goldfaden, echt türkisches Zeichengarn, weiße Einziehlitze, wollene Besatzborde, verschiedene blaue und bunte Schürzenbänder, Gummi-Kleiderhalter.

Wieder-Verkäufer erhalten extraen Rabatt.

Das geehrte Publikum wolle so freundlich sein und sich von der realen und guten Waare genau überzeugen. Bitte auf meine Firma zu achten.
Der Stand befindet sich an Grn. Kaufm. Fessler's Ecke.

Hermann Gläser aus Chemnitz.

Das Sammet- und Seidenband-Lager von Henschel Cohn aus Leipzig

befindet sich zum bevorstehenden Jahrmarkt in Pöschpau in der zweiten Schnittdubenreihe und verkauft zu außerordentlich billigen Preisen. Also eilen Sie in die Bude mit der Firma:

Henschel Cohn aus Leipzig.

Aug. Löscher aus Plauen

empfehle ich zu bevorstehendem Jahrmarkt, den 4. d. M., mit: Weißwaaren, Gardinen, auf Mull und Tüll gestickt, Bettdecken, gestickten und ungestickten Unterröcken und allen in dieses Fach einschlagenden Artikeln und bittet bei billigen Preisen um recht zahlreichen Besuch.

Sein Stand ist Gebäude bei Hrn. Kaufmann Fritzsche am Neumarkt.

Den geehrten Herren Rauchern

empfehle als ganz besonders schön in Qualität und Brand meine **4-Pfennig-Cigarre Nr. 42**, ferner verkaufe ich einen Posten einer alten

Ambalema mit Brasil,

schön in Geschmack und Brand, das Stück mit 2 Pfennigen; bei 1000 Stück noch billiger.
Eduard Neumeister's Nachf.

Gustav Stiehler,

Uhrmacher, Albertstr. Nr. 30,

empfehle sein reich assortirtes Uhren-Lager in Gold und Silber, für Herren und Damen, als:

Douplex-, Ancre- und Cylinderuhren, mit und ohne Remonteur, eine schöne Auswahl **Regulateure** mit und ohne Schlagwerk in Palisander und Nußbaum, **Pariser Pendulen** in Alabaster und verguldet, alle Sorten **Rahmen-, Amerik-, Trompeten-, Kukuk- und Nachtuhren**, sowie jede Gattung **Wanduhren, Nipptischuhren und Reisewecker**

unter Zusicherung der billigsten Preise und Garantie und bittet um gütige Berücksichtigung.

Neues Provenceröl

empfehle in vorzüglicher Qualität
Hermann Adler.

Auctions-Bekanntmachung.

Künftigen Montag, den 4. Juli a. e., Vorm. 10 Uhr kommen in der vormals Th. Viedloff'schen Fabrik zu Dittersdorf 1 Flügel, 2 Sopha's, 2 feine Bettstellen, Matragen, Tische, Stühle und eine Partie keingespaltenes buchenes Holz zur Versteigerung.
Dittersdorf, den 27. Juni 1870.
Aurich.

Auction.

Künftigen 11. Juli Vormittags um 11 Uhr soll das alte **Schulhaus** in Wischdorf in der dasigen Erbgerichts-Schänke an den Meistbietenden öffentlich versteigert werden. Dasselbe eignet sich gut zu einem Bäckereihaus. Die näheren Bedingungen sind zu erfahren bei dem dasigen Gemeindevorstand.

Der Gemeinderath alda.

Solide Preise.

Teplitz.

Trotha's Hotel

zum alten Rathhaus,

altrenomirtes Hotel, neu umgebaut, mitten der Stadt, den Anforderungen der Neuzeit in jeder Weise entsprechend.

ff. Weine, Pilsner und Bodenbacher Biere. Omnibus am Bahnhof.
Aug. Trotha.

Solide Preise.

Korn-, Futter- und Hafer-Verkauf.

Wegen des Scheunenbrandes bin ich genöthigt, meine Feldfrüchte, auf dem Halme stehend, parcellenweise meistbietend gegen Baarzahlung zu verkaufen und ersuche Kauflustige, Dienstag, den 5. Juli, zum Jahrmarkt, Nachmittags 2 Uhr beim Brauhause sich zu versammeln.

Pöschpau. **Ferdinand Schirmer.**

Häcker, Bund- und Schüttenstroh verkauft die **Wittwe Fritzsche**, Chemnitzstraße.

Große **Krautpflanzen** sind billig zu verkaufen bei **Grünert**, Chemnitzstraße.

Verkauf.

64 Stück fette **Schöpfe** verkauft auch in kleineren Partien der **Fleischer Weise** in Wischdorf.

Ein Stück **Futter** auf dem Stod verkauft die verwittw. **Reuter** an der Waldkirchner Straße.

Guter Bau- und Gartensand

ist jetzt stets billigst zu haben bei **Franz Lorenz.**

- ff. Parmesan-Käse,
- ff. Neuchateller do.,
- ff. Emmenthaler do.,
- ff. grünen Kräuter do.,
- ff. Limburger do.,
- ff. Kümmel do.

empfehle und hält stets Lager **August Sey.**

ff. Messinaer Apfelsinen,

do. Citronen,

empfehle und hält stets Lager **August Sey.**

Cigarrenrauchern

empfehle unter Nummer 80 eine 4-Pfennig-Cigarre von ganz vorzüglich gutem Geschmack und tadellosem Brande. **Heinrich Dittrich.**

- ff. Matjes-Heringe, in Schoden billigst,
- ff. russ. Sardinen in Pösch in ca. 10-Pfd.-Fäßchen 1 1/2 Thlr.,
- ff. Sardinen à l'huile in 1/2 und 1/4 Dosen,
- ff. Lüneburger Bricken, geräucherter Aal

empfehle **August Sey.**

Alle Sorten Schul-, Schreibe- und Zeichenbücher (Penze's Schönschreibebeste, neue Rechenbeste etc.), Notiz- und Geschäftsbücher mit und ohne Miniatur; feine Cartonagen, Federkästchen, Halter, Bleistifte, Tinte, Gummi, Stahlfedern etc.; Brieftaschen und andere ff. Lederwaaren, Karten, Papiere etc.; Couverts, Brief- und Schreibpapier, Photographierahmen etc. etc. empfehle die Buchbinderei von **Th. Schulze**, 90. Körnerstraße 90.

Neue Isländer Matjes-Heringe,

bekanntlich feinste Qualität, empfehle **Eduard Neumeister's Nachf.**

Astrachaner Caviar (großkörnig), Hamburger do.

empfehle und hält stets Lager **August Sey.**

Gebrannte Caffee's,

allwöchentlich Freitag frisch, zu allen Preisen von 10 bis 17 Ngr. das Pfund und als ganz vorzüglich davon empfehle ich **ff. Menado**, à 17 Ngr., **f. Menado und Cuba**, à 16 Sgr., **ff. Perl**, à 16, 14 und 12 Sgr.
Eduard Neumeister's Nachf.

Provenceröl,

feinste Qualität, neu und ganz frisch,

Mohnöl, ff.,

Schweizerkäse,

acht Emmenthaler, sehr fett,

Limburger und Kummelkäse,

Gothaer Cervelat-Wurst

und

Lengfelder Brühwürste,

stets Sonnabends frisch,

halte einer geneigten Berücksichtigung empfohlen. **Eduard Neumeister's Nachf.**

Carl Hermann's Buch-, Kunst- & Papierhandlung, Leihbibliothek, Buchbinderei & Linir-Anstalt.

Lager

aller Brief-, Schreibe-, Buch- und
Wachspapiere;

Brief-Couverts,

Contobücher und Contortensilien.

Gefangbücher, Bibeln und Erbauungsschriften;
besgl. aller hier und Umgegend eingeführten
Schulbücher.

Schreib- & Zeichenvorlagen.

Jugendchriften für jedes Alter.

Koch-, Haus- und Wirthschaftsbücher.

Große Auswahl von Bildern
in schwarz, colorirt und Delbrud,

Schönwissenschaftl. Werke in Prachtbänden.

Photographic-Albuns und Rahmen.

Reizzeuge, Zuschlaffen, Federlaffen, Notizbücher,

Brieftaschen.

Stahlfedern, Federhalter, Bleistifte,

Schieferstifte und Lineale,

linirte und unlinirte

Schiefertafeln und Schreibebücher.

Waaren-Etiquetten.

Rechnungs-, Quittungs- u. Wechselformulare,

Frachtbriefe.

Visiten- und Empfehlungskarten.

Diverse Tinten, ff. Lederwaaren.

Brief- und Pack-Siegellacke.

Siegelblättern.

Gratulations- und andere Karten.

Gepresste und farbige Briefbogen.

Papiertragen, Manchetten, Schlipfe.

Sämmtliche Erscheinungen der

Literatur, Kunst und Musik,

wenn nicht vorrätig, schnellstens zu beziehen.

Alle Novitäten

stehen auf Verlangen zur Ansicht.

Abonnements auf alle Zeitungen werden angenommen.

Einige Klaftern **Zimmerspähs** verkauft
Frau verw. **Schug.**

Niederländische Quart-Käse
empfiehlt wieder **C. Herold's** Handel.
4 Stück Dreifachsteiner **Stallpfeiler**, von 8 Zoll
Stärke und 4 Ellen hoch, achtzig bearbeitet, liegen
um billigen Preis zum Verkauf bei **Bruno Winkler**,
Steinmehl-Lieferant in Ehrenfriedersdorf, wohnhaft in
der Schantwirthschaft des Hrn. Dehne.

Klee- und Heufutter auf dem Stock verkauft
G. Köppler.

Ausverkauf von neuen Strohhüten
für Herren, Damen und Kinder zu den
Einkaufspreisen bei
Ernestine Uhle
im Hause der Conditorei.

Kirschen verkauft fortwährend à Meße 6 Ngr.
(Stand ist beim Deutschen Haus)
Wilh. Vorbeer.

300 Thaler werden auf sichere Hypothek zu
erborgen gesucht und ist das Weitere in der Exped. d.
Bl. zu erfahren.

Gesuch.

Ein geübter und eigenstümiger **Spulendreher**
kann dauernde Arbeit erhalten in der Spulendreherei
von **Carl Nau** in Herold.

Ein **Spuler** wird gesucht in
Nr. 532, Wiesenstraße.

Eine Person kann noch Quartier erhalten in Nr. 118.

Eine Oberstube mit Schlafkammer und Zubehör
steht zu vermietten Albertstraße 35.

Zu vermietten ist ein freundliches Parterre-Logis
mit Schlafstube, Küche, Kammer, Holzschuppen und
Mithbenutzung des Kellers in Nr. 90.

Gesangverein.

Sonntag Nachm. 2 Uhr Festprobe im Vereins-
local. Ein pünktlich und zahlreiches Erscheinen hierzu
ist dringend nöthig.

D. V. Sonnabend, den 2. Juli, Abends 8
Uhr **Sauptversammlung** im
Gasthof zum goldenen Stern. Um zahlreiches Er-
scheinen bittet **der Vorstand**

Bergschlösschen.

Zum Jahrmakts-Montag und Dienstag von Nachmittags 1/2 4 Uhr an
starkbesetzte **Tanzmusik** (16 Mann),
abwechselnd Streich- und Blasmusik.
Es bittet um recht zahlreichen Besuch **C. Uhlmann.**

Concert

Das bereits auf vergangenen Donnerstag, den 30. Juni, in dem Garten der Gesellschaft Frohsinn
angekündigte Concert, welches wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, findet nächsten
Donnerstag, den 7. Juli,
statt. **L. Lehmann.**

Warmbad bei Wolkenstein.

Morgen, Sonntag,
CONCERT
vom Stadtmusikchor aus Marienberg, wozu ergebenst einladet **F. Weidenmüller.**
Anfang Nachm. 1/2 4 Uhr. Entree 3 Ngr.

Schützenhaus Zschopau.

Morgen, Sonntag, sowie Montag und Dienstag,
Tanzvergüßen, wozu freundlichst einladet
Rühn.

Gasthof z. goldenen Stern.

Morgen, Sonntag, sowie Montag und Dienstag
zum Jahrmakts, ladet zum **Tanzvergüßen** freund-
lichst ein **Fiedler.**

Vorwerk.

Zum **Tanzvergüßen** den Jahrmakts-Montag
und Dienstag ladet ergebenst ein **Welzer.**

Eichhörnchen

Morgen, Sonntag, sowie Montag **Tanzmusik**,
wozu freundlichst einladet **Stülpner.**

Gasthof zu Scharfenstein.

Morgen, Sonntag, ladet zum **Tanzvergüßen**
ergebenst ein **Fr. Otto.**

Gasthaus Wilschdorf.

Morgen, Sonntag, ladet zum **Jungferntanz**
(gut besetztes Orchester) freundlichst ein
Zimmermann.

435. Auction

Montag, den 4. Juli, von früh 9 Uhr an
im Auctionslocal.

Möbels, wobei 2 neue Federmatragen, 2 runde
Tische, Herren- und Frauenkleider, Wäsche, Betten,
Haargeräthe, 1 noch neue Brückenwaage, 2 eis. Kanonen-
öfen, 1 großer eis. Ofen mit Kachelauflage und Kupf.
Cylinder, 1 noch ziemlich neuer großer Ofenkasten m.
Kochröhre, 1 Parthie alte Fenster, neue Schloffer, 1
Weinflaschen, Cigarren u. v. a. m.

Punkt 1/2 12 Uhr das im Blatt Nr. 48 gen.
Waldhäuschen am Fürstenborn. **Lorenz.**

Nächsten Montag, den 4. Juli, früh von
9 bis 12 Uhr soll auf dem früher Oesterreichischen
Gute in Wilschdorf **Futter** auf dem Stock parzellen-
weise verauctionirt werden.

Bergschlösschen Bschopau.

Nächsten Sonntag, den 3. Juli a. o., soll mein
neu vorgerichtetes **Billard** durch einen
Prämien-Boule

eingeweiht werden.
Die geehrten Herren Billardspieler erlaube ich mir
zu zahlreicher Betheiligung ergebenst einzuladen; auch
werde ich mit einem guten Töpfchen einfach und ff.
Vatrisch Bier bestens aufwarten.
C. Uhlmann.

Für den reichen Blumenschmuck, wie ehrende
Begleitung bei den Begräbnissen seiner Eltern
dankt herzlichst **F. A. Ficker,**
im Namen der Hinterlassenen.

Dank.

Für alle, bei dem Leben, Tode und Begräbnisse
unserer guten Tochter, Schwester und Enkelin, Bertha
Kücker, welche uns in ihrer schönsten Blüthe, im 16.
Lebensjahre plötzlich und unerwartet durch den Tod ent-
rissen wurde, an den Tag gelegten Beweise der Liebe
und Freundschaft fühlen wir uns verpflichtet, den tief-
sten und wärmsten Dank hierdurch öffentlich auszu-
sprechen. Insbesondere Dank und Ehre den werthen
Colleginnen und Gespielen in Herrn Heidenreich's Fa-
belk zu Wilschdorf, sowie allen Freunden und Freundin-
nen von Nah und Fern, welche die Seligenschlafen
in jeder Beziehung ehrten, ihr so reichen Blumenschmuck
brachten und freiwillig zur Grabstätte trugen und be-
gleiteten, desgleichen für die erhebenden Grabgefänge und
die tröstenden Worte des Hochwürdigem Herrn Diacon-
us Schmidt. Möge der Herr Sie Alle lange ff-
ähnliche Trauer bewahren! Dir aber, du Theure, rufen
wir nach:

Ruhe sanft, wie Du gelebt!
Schlumm're nun in Gottes Frieden! —
Früh hast Du dein Ziel erreicht.
Doch zu früh bist Du geschieden; — —
Lange wird drum unser Herz
fühlen diesen herben Schmerz! —
Mö' Dir drum an Gottes Thron
Der Vergeltung Krone werden! —
Dir gebührt der schönste Lohn
Für die Liebe hier auf Erden! —
Lebe drum im höchsten Himm! —
Einst erfolgt ein — Wiedersehn!

Bschopau, am Begräbnistage, den 30. Juni 1870.
Die trauernden Hinterlassenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Achtung
bei dem Leben, Tode und Begräbnisse unserer theueren
unvergesslichen Mutter, Schwieger- und Großmutter,
Johanne Wilhelme verw. Herzog, sagen wir Allen,
ja Allen unsern wärmsten Dank.

Dir aber, Du Theure, rufen wir nach:
Ruhe sanft! Du bist geküßt!
Mag Dir's in die Brust erklingen;
Wie wir Dich beim Tod betraunt,
folgen Dir noch Dankesthränen,
bis bereinst der Herr uns ruft!
Ruhe sanft in Deiner Brust!

Bschopau und Gera, am Begräbnistage, den
29. Juni 1870.
Die trauernden Hinterlassenen.